



**Vortrag im Rahmen der AG BFN-Tagung  
„Kompetenzermittlung für die Berufsbildung“**

**„Kompetenzbasierte Ausbildungsordnungen als  
Grundlage für die Kompetenzmessung und  
-bewertung“**

**Barbara Lorig, Daniel Schreiber, Bundesinstitut für  
Berufsbildung, Bonn**

**München, 7. Oktober 2008**



# Gliederung

1. Anlass und Ziel des Forschungsprojekts  
„Kompetenzstandards in der Berufsausbildung“
2. Kompetenzorientierung im beruflichen Bereich
3. Kompetenzmodelle im beruflichen Bereich
4. Kompetenzmodell zur Gestaltung kompetenzbasierter  
Ausbildungsordnungen
5. Ausbildungsordnungsanalyse



# 1. Anlass und Ziel des Forschungsprojekts

- Novellierung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG)
  - Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit als Ziel der Berufsausbildung
- Europäischer Bildungsraum
  - Kompetenz- und Outputorientierung
- Nationale Bildungsstandards
  - Kompetenzorientierung, Kompetenzmodelle, Übertragbarkeitsfrage



# 1. Anlass und Ziel des Forschungsprojekts

- Forschungsprojekt „Kompetenzstandards in der Berufsausbildung“  
Laufzeit: I/2007- IV/2008
- Ziel:  
  
Entwurf einer Handlungsempfehlung zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen
- Zentrale Fragestellung:  
  
Wie kann Kompetenzorientierung in den Ausbildungsordnungen verankert werden?



## 2. Kompetenzorientierung im beruflichen Bereich

- Ziel der Ausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz: Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit (BBiG § 1, Abs. 3)
  - Ziel des Unterrichts in der Berufsschule: Entwicklung von Handlungskompetenz (KMK 2007, 10)
  - Funktion der Prüfung: Erfassung der beruflichen Handlungsfähigkeit/ Handlungskompetenz (BBiG § 38)
  - Gestaltungselemente von Ausbildungsordnungen:
    - Handlungsorientierung
    - Prozessorientierung
- Wie kann Kompetenzorientierung in den Ausbildungsordnungen verankert werden?



## 2. Kompetenzorientierung im beruflichen Bereich

- „...in den bisherigen Ausbildungsordnungen [ist], im Gegensatz zu den Rahmenlehrplänen der KMK, keine explizite Vorstellung von Handlungskompetenz definiert.“ (Breuer 2005, S. 13)
- „Solange keine entsprechenden Modelle und Studien vorgelegt werden können, ist auch nicht zu erwarten, dass `berufliche Handlungskompetenz´ in den Abschlussprüfungen in gültiger Form gemessen und beurteilt werden kann.“ (Breuer 2006, S. 207)

→ Wie lässt sich Handlungskompetenz operationalisieren?



## 2. Kompetenzorientierung im beruflichen Bereich

### Bildungsrat (1974)

- Allgemeine und berufliche Bildung müssen „mit der Fachkompetenz zugleich humane und gesellschaftlich-politische Kompetenzen vermitteln.“ (Deutscher Bildungsrat 1974)

### H. Roths „Pädagogische Anthropologie“ (1971)

- Drei fundamentale Bereiche des Erfahrungsaufbaus:

Sachbereich, Sozialbereich, Wertebereich

### L. Reetz Transfer auf die berufliche Bildung (1989, 1999)

Sach-/Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz

→ Wie kann das Kompetenzverständnis umgesetzt werden?



## 3. Kompetenzmodelle im beruflichen Bereich

### Kompetenzmodelle:

- beschreiben Kompetenzen unter Berücksichtigung verschiedener Dimensionen und/ oder Niveaus,
- beziehen sich auf einen bestimmten Bereich/ eine Domäne,
- konkretisieren Bildungsziele oder Leitideen,
- operationalisieren ein Kompetenzverständnis und
- systematisieren Kompetenzanforderungen, machen sie transparent und erfassbar.

### Unterscheidung:

Kompetenzstrukturmodelle und Kompetenzentwicklungsmodelle  
(Klieme et al. 2007)

→ Welche Kompetenzmodelle und -konzepte liegen für den beruflichen Bereich vor?



# KMK-Kompetenzkonzept

Handlungskompetenz			
	Fachkompetenz	Sozialkompetenz	Humankompetenz
Methodenkompetenz			
Kommunikative Kompetenz			
Lernkompetenz			



# Kompetenzkonzept VET-LSA

Individuelle Fähigkeiten (in Anspruch genommen und interpretiert in verschiedenen Kontexten)	Kompetenzbereiche (Performanz in verschiedenen berufsspezifischen Kontexten)		
	Selbstkompetenz		
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Sozialkompetenz
	(theoretische, analytische Anforderungen) „Umgang mit Konzepten“	(technische, funktionale Anforderungen) „Umgang mit technischer Ausstattung“	(interpersonale Anforderungen) „Umgang mit anderen“
Einstellungen Werte Wahrnehmungen			
Antriebe Motivation			
Metakognitive Strategien			
Deklaratives Wissen			
Prozedurales Wissen			
Strategisches Wissen			



... weitere Modelle, die in die Analyse einbezogen wurden:

- „Kode“ nach Erpenbeck 2003
- „Kategoriales Kompetenzgefüge“ nach Dilger/Sloane 2005
- „Euro-B“ bei Volkswagen Coaching GmbH
- „Novize-Expertise-Modell“ nach Dreyfus-Dreyfus 1987, Umsetzung Rauner/ Spöttl 2002

Zentrale Ergebnisse der Analyse:

- Vorwiegend Kompetenzstrukturmodelle
- Fokus: berufliche Handlungskompetenz
- Differenzierung in Teildimensionen: z.B. Sach-/ Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbst-/Human-/ personale Kompetenz
- Modelle sind berufsübergreifend angelegt
- Kompetenzdimensionen werden zum Teil durch „Querkompetenzen“ ergänzt (Matrixform)

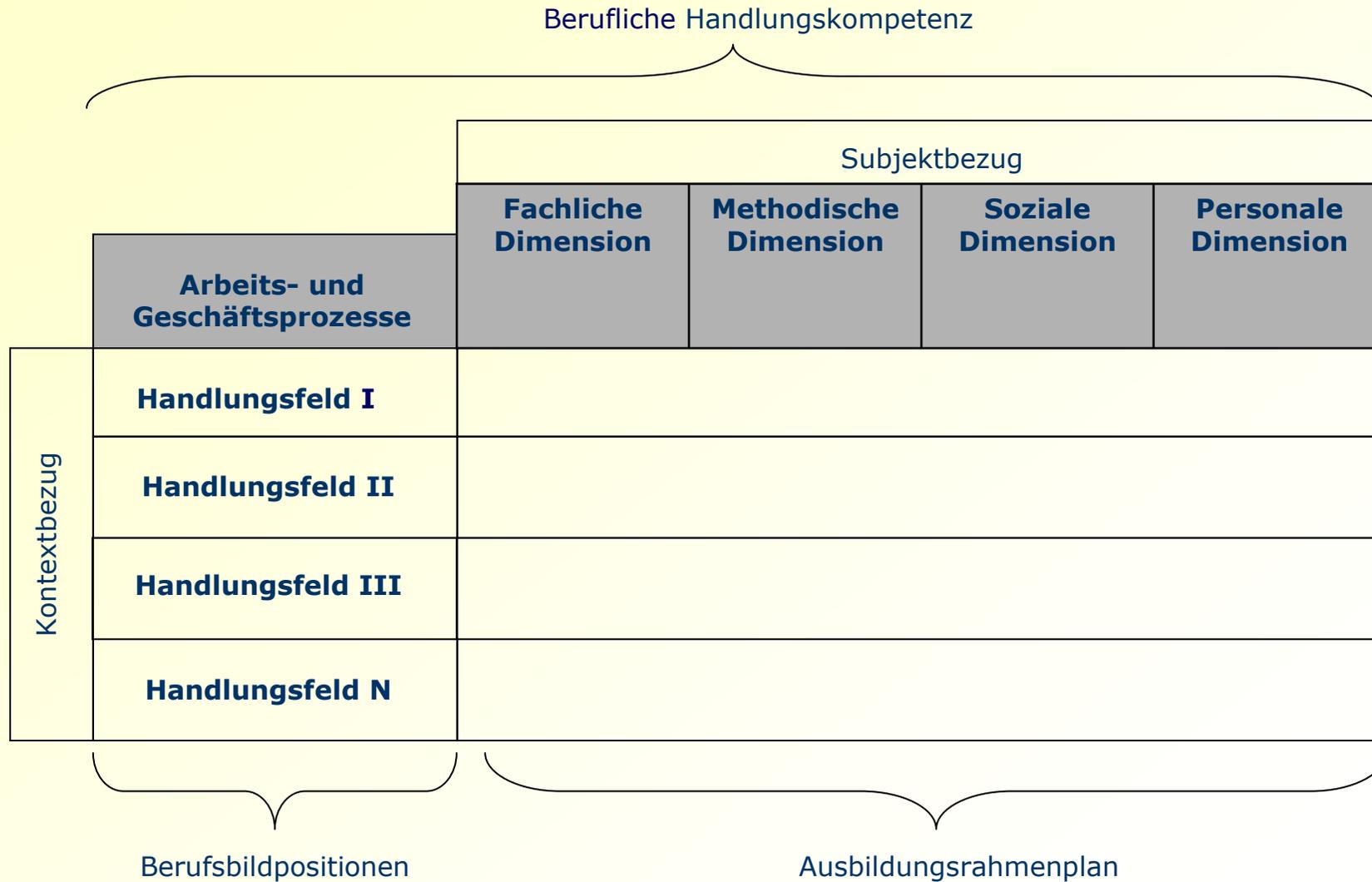


→ Ziel: Entwicklung eines Kompetenzmodells für die Duale Ausbildung

Anforderungen:

- Anwendbar auf alle Berufe des Dualen Systems
- Grundlage: Berufliche Handlungskompetenz
- Kompetenzstrukturmodell
- Theoretische Fundierung
- Anschlussfähigkeit an Entwicklungen der Ordnungsarbeit
- Handhabbarkeit in der Praxis

# 4. Kompetenzmodell zur Gestaltung kompetenzbasierter Ausbildungsordnungen





## Erprobung des Modells

- Öffentliche Ausschreibung zur Erprobung des Kompetenzmodells anhand folgender Berufe:
  - Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel
  - Zerspanungsmechaniker/-in
  - Tischler/-in
  - Medizinische/r Fachangestellte/r
- Analyse von Ausbildungsordnungen



## 5. Ausbildungsordnungsanalyse

### Ziel:

Untersuchung der Kompetenzorientierung von Ausbildungsordnungen

### Gegenstand der Analyse:

Lernziele des Ausbildungsrahmenplans

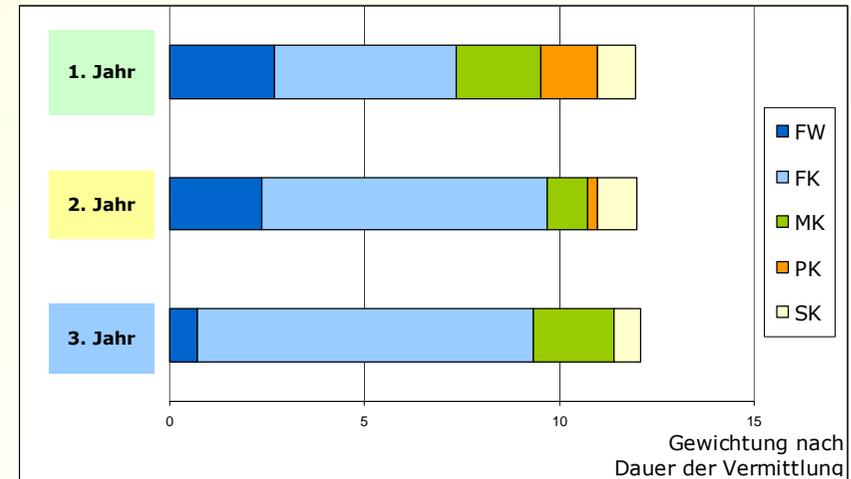
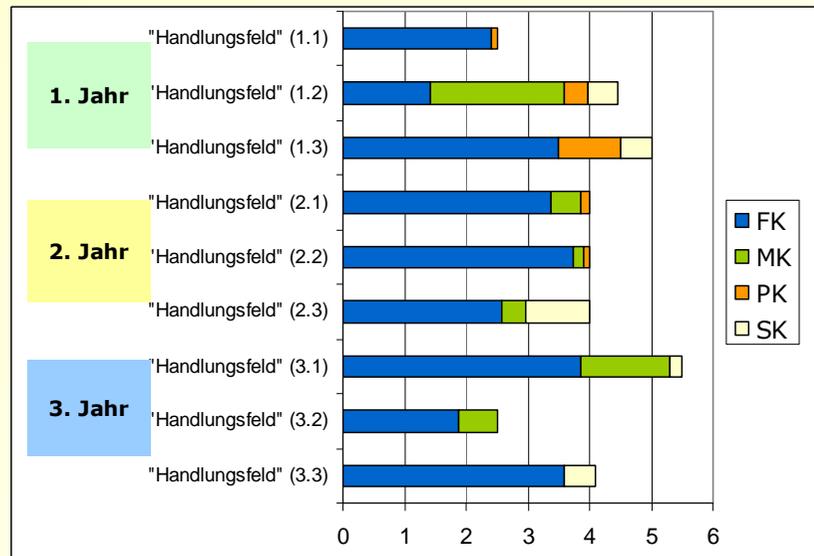
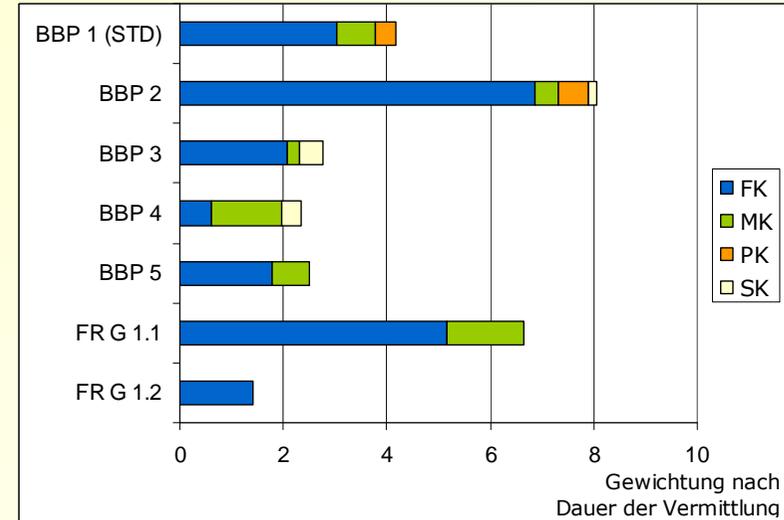
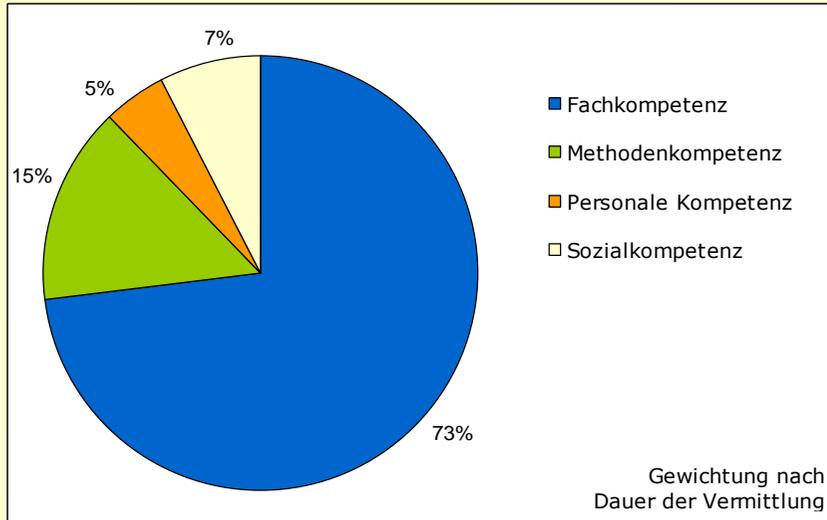
### Methode:

- Qualitative Inhaltsanalyse (vgl. Mayring 2002)
- Theoriebasiert (auf Basis des Kompetenzmodells)

### Zentrale Fragestellung:

Welchen Kompetenzdimensionen lassen sich die einzelnen Lernziele zuordnen?

# Ausbildungsordnungsanalyse Kaufmann/ Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung: Großhandel





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel Schreiber,  
[schreiber@bibb.de](mailto:schreiber@bibb.de), Tel.: 0228-107-1622

Barbara Lorig,  
[lorig@bibb.de](mailto:lorig@bibb.de), Tel.: 0228-107-1720

[www.bibb.de/de/wlk29205.htm](http://www.bibb.de/de/wlk29205.htm)



# Literatur 1

Achtenhagen, F.; Baethge, M. (2006): Machbarkeitsstudie Berufsbildungs-PISA. MS.

Breuer, K. (2005): Berufliche Handlungskompetenz - Aspekte zu einer gültigen Diagnostik in der beruflichen Bildung. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online (BWP@), Nr. 8, S. 1-31

Breuer, K. (2006): Kompetenzdiagnostik in der beruflichen Bildung - eine Zwischenbilanz. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Heft 2, S. 194-210

Deutscher Bildungsrat (1974): Empfehlungen der Bildungskommission: Zur Neuordnung der Sekundarstufe II. Bonn

Dilger, B.; Sloane, P.F.E. (2005): The Competence Clash – Dilemmata bei der Übertragung des 'Konzepts der nationalen Bildungsstandards' auf die berufliche Bildung. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik Online (BWP@) Nr. 8, S. 1-32

Dreyfus, H. L.; Dreyfus, S. E. (1987): Künstliche Intelligenz. Von den Grenzen der Denkmaschine und dem Wert der Intuition. Reinbek

EuroB (2006): Europäisierung der Berufsbildung (EuroB). Ein Projekt der Volkswagen Coaching GmbH in Kooperation mit der Universität Kassel. Zwischenbericht.

[http://www.vw-coaching.de/fileadmin/user\\_upload/pdf-Dokumente/2006-04-20\\_Europa\\_Zwischenbericht\\_mit\\_IGM\\_Position.pdf](http://www.vw-coaching.de/fileadmin/user_upload/pdf-Dokumente/2006-04-20_Europa_Zwischenbericht_mit_IGM_Position.pdf) (Stand: 14.01.2008)

Erpenbeck, J. (2003): KODE - Kompetenz-Diagnostik und -Entwicklung. In: Erpenbeck, J.; Rosenstiel, L. von (Hrsg.): Handbuch Kompetenzmessung - Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Stuttgart, S. 365-375



## Literatur 2

Klieme, E.; Maag-Merki, K. Hartig, J. (2007): Kompetenzbegriff und Bedeutung von Kompetenzen im Bildungswesen. In: Hartig, J.; Klieme, E. (Hrsg.): Möglichkeiten und Voraussetzungen technologiebasierter Kompetenzdiagnostik. Eine Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. BMBF, Bildungsforschung Band 20, Bonn 2007, S. 5-15

Kultusministerkonferenz (KMK) (2007): Handreichungen für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit den Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe.  
<http://www.kmk.org/doc/publ/handreich.pdf> (Stand: 12.12.2007)

Mayring, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken  
Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim

Rauner, F.; Spöttl, G. (2002): Der Kfz-Mechatroniker - Vom Neuling zum Experten. Bielefeld : Bertelsmann

Reetz, L. (1999): Zum Zusammenhang von Schlüsselqualifikationen - Kompetenzen - Bildung. In: Tramm, T. (Hrsg.): Professionalisierung kaufmännischer Berufsbildung: Beiträge zur Öffnung der Wirtschaftspädagogik für die Anforderungen des 21. Jahrhunderts. Festschrift zum 60. Geburtstag von Frank Achtenhagen. Frankfurt a. M.

Roth, H. (1971): Pädagogische Anthropologie. Band II: Entwicklung und Erziehung. Hannover